Dieser Bibelartikel wurde durch Johannes Ullmann digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht.
Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: Info@Kahal.De

Autor:	Friedrich Malessa (1895-1981)
Thema:	Die Hure reitet auf dem Tier & Liebe und Hass zwischen Hure und Tier

Die Hure reitet auf dem Tier

Dieses humoristische Thema soll sehr ernste apokalyptische Wahrheiten aufzeigen. "Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachfarbenen Tier, das war voll Namen der Lästerung und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und edlen Steinen und Perlen und hatte einen goldnen Becher in der Hand, voll Gräuel und Unsauberkeit ihrer Hurerei und an ihrer Stirn geschrieben einen Namen, ein Geheimnis: Die große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Gräuel auf Erden." (Offb. 17,3-5).

Der guten Übersicht wegen wollen wir die beiden Körperschaften einzeln sehen. Klare Darstellung über diese Gestalten finden wir in der Apokalypse, sonderlich in den Kapiteln 13 und 17. Wir beginnen mit der Tier-Schau, weil das Tier in der Endgestalt zuerst aktiv sein wird. Im Telegrammstil stellen wir einiges fest.

Das Tier kommt aus dem Völkermeer! Nicht aus dem natürlichen Meer, etwa dem Mittelmeer. – "Die Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sitzt, sind Völker und Nationen und Scharen und Sprachen (17,15). Offenbar ist hier die Rede von der vereinten Weltvölkerschaft.

Das Tier hat (außer dem vorherrschenden) zusätzlich drei Wesensmerkmale: Löwe, Bär, Parder (13,2). Das sind die vier Weltreiche nach Daniel 7. Das apokalyptische Tier hat alle Merkmale bei sich und ist im ausgereiften Zustand das namenlose Tier, das Untier, die Bestie!

Diesem Tier ist nicht nur die totale Welteinheit eigen, sondern auch die totale Weltmacht. "Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Stuhl und große Macht 13,2b. Damit sind des Tieres Regierungs- und Machtbefugnisse angezeigt.

Nach einer verhältnismäßig kurzen Zeit – mitten in der Jahrwoche, Dan. 9,27b – durchlebt das Tier eine entsetzliche Revolution. Man kann auch sagen: Reformation an Haupt und Gliedern. "Und ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödlich wund; und seine tödliche Wunde ward heil. Und der ganze Erdboden verwunderte sich des Tieres, und sie beteten den Drachen an, der dem Tier die Macht gab und beteten das Tier an und sprachen: "Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kriegem?" 13, 3.4. Diese Revolution ist nicht nur am Haupt. Denn ein tödlicher Schlag aufs Haupt wird dem ganzen Körper spürbar. Diese Tatsache gibt Johannes so wieder: "Fünf sind gefallen, einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kleine Zeit bleiben. Und das Tier, das gewesen ist und nicht ist, das ist der achte und ist von den sieben, und fährt in die Verdammnis" 17,10.11. Offensichtlich wird diese Revolution nicht nur den Welt-Haupt-Mann betreffen, sondern auch seine Trabanten (Minister). Sogar der ganze Körper wird gerüttelt und geschüttelt, vornehmlich aber die Haupt-Mannschaft. Wer dazu gehört, wird uns noch klar werden.

Dieses todwunde und geheilte Tier (Tod und Auferstehung) ist nicht mehr aus dem Völkermeer, sondern aus dem Abgrund. "Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist nicht und wird wiederkommen aus dem Abgrund und wird fahren in die Verdammnis, und werden sich verwundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen in dem Buch des Lebens von Anfang der Welt, wenn sie sehen das Tier, dass es gewesen ist und nicht ist und da sein wird" 17,8. Beachten wir die Tatsache: Das Völkermeertier ist aus dem Meer der Völker und hat völkisch-humane Bindungen und Teilnahme. Es ist auch religiös-weltanschaulich ganz auf die Bedürfnisse der Menschheit eingestellt 2. Thess. 2,4. Dagegen das "geheilte" Tier hat Abgrundsbeziehungen und Abgrundsbestimmungen und nimmt auch in religiöser Hinsicht eine völlig demaskierte Haltung ein. "Und es ward ihm gegeben ein Mund, zu reden große Dinge und Lästerung und ward ihm gegeben, dass es mit ihm währte zweiundvierzig Monate lang (zweite Hälfte der Jahrwoche). Und es tat seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott,

zu lästern seinen Namen und seine Hütte und die im Himmel wohnen. Und ihm ward gegeben zu streiten mit den Heiligen und sie zu überwinden; und ihm ward Macht gegeben über alle Geschlechter und Sprachen und Nationen" (13,5-7). Unverkennbar ist hier die Demaskierung. Dazu erhält das Abgrundtier, weil es durch das Abgrundwesen von der Menschheit distanziert ist, einen Mittler. "Und ich sah ein anderes Tier aufsteigen aus der Erde; es hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache" 13,11. Offenbar hat das "Verbindungstier" folgenden Auftrag: "Und es übt alle Macht des ersten Tieres vor ihm; und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war; und tut große Zeichen, dass es auch Feuer vom Himmel fallen macht vor den Menschen und verführt die auf Erden wohnen, - um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier. Und es sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie dem Tier ein Bild machen sollen, das die Schwertwunde hatte und lebendig geworden war. Und es ward ihm gegeben, dass es dem Bild des Tiers den Geist gab, dass des Tieres Bild redete und machte, dass, welche das Bild nicht anbeteten, getötet würden" (13,12-15). Beachten wir: Diese Geschehnisse durch den falschen Propheten sind in der zweiten Hälfte der Jahrwoche. Hier kann nie und nimmer der Kampf gegen die "Kirche" gesehen werden. Denn zu der Zeit ist die Ecclesia entrückt; und die Weltkirche samt dem falschen Prophetentum gehört zum Tier, richtiger gesagt: IST DAS TIER! Die des Tieres Bild nicht anbeten, sind andere.

Wer ist es? Antwort: Die sich durch die (am Anfang der Jahrwoche) auftretenden zwei Zeugen weisen lassen auf das himmlische Lamm. Die geben die Veranlassung zu dem zweifachen Bruch:

Zerbruch des Völkermeertiers. Der DRACHE gestaltet es um.

Zweck: Bruch des Abgrundtiers mit den Heiligen. Dieser Kampf weitet sich in Windeseile aus gegen alle Juden und Judengenossen. (13,3.4; 11,7-11; 13,7). Das Geschehen wird deutlich an der

Hure.

Beim Blick auf die Hure stellen wir zunächst fest, dass Johannes den göttlichen Auftrag hatte, das Hurenwesen in allen Einzelheiten aufzuzeigen. "Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete und sprach zu mir: Komm, ich will dir das Urteil der großen Hure zeigen, die da an vielen Wassern sitzt; mit welcher gehurt haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, sind trunken worden von dem Wein ihrer Hurerei 17,1.2. Bei diesem Urteil ist folgendes zu beachten:

Mit dem Offenbarwerden des Völkermeer-Tieres (am Anfang der Jahrwoche) ist die Hure auch schon da! "Und er brachte mich im Geist in die Wüste. Und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachfarbenen Tier, das war voll Namen der Lästerung und hatte sieben Häupter und zehn Hörner" 17,3. Nach Daniel: "Fester Bund mit den Vielen." Erkennen wir: Vom ersten Augenblick des Offenbarwerdens lenkt die Hure das Tier. Das ist ganz natürlich, denn das Tier aus dem Völkermeer wäre ohne Reiter (Lenker) handlungsunfähig. Das Tier erhält den Befehlshaber aus dem Welt-Spitzen-Volk, das ist Israel! – Übersehen wir nicht die Tatsachen: Der Welthauptmann ist ein Jude. Seine Minister sind Juden! Rat und Ratio kommt von den Juden! Israel nimmt zu der Zeit die Welt-Nabel-Stellung ein Hes. 38,12.

Dieses Hurenweib hat nicht nur die politische, sondern auch die wirtschaftliche Führung. "Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold, edlen Steinen und Perlen und hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll Gräuel und Unsauberkeit ihrer Hurerei 17,4. Es ist nun einmal so: Wirtschaftsführer sind Nutznießer der Wirtschaft. Der Kapitalist ist im Bereich des Kapitals. Kapitalistische "Buhlerei" ist sehr lohnend.

Das Weib ist auch die Mutter aller Gräuel. "Und an ihrer Stirn geschrieben einen Namen, ein Geheimnis: Die große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Gräuel auf Erden 17,5. Man stelle sich diese Gräuel nicht so vor, als ob sie der Welt eine drückende Last wären, im Gegenteil, eine Lust. Ausdrücklich heißt es. "Alle, die auf Erden wohnen, sind trunken von dem Wein ihrer Hurerei" 17,2. Die Gräuel sind nur einer besonderen Menschengruppe zugeordnet. "Und ich sah das Weib trunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich sehr, da ich sie sah." Diese Zeugen-Blut-Geschichte ist wirklich sehr verwunderlich, weil sie in die glorifizierte erste Hälfte der Jahrwoche fällt, die unter der Devise "Friede und Sicherheit" steht. Da regiert doch ein Jude - unter den Juden, mit den Juden. Und doch wird das Weib da schon trunken sein vom Blut der Heiligen.

Deswegen werden die zwei Zeugen sich mit vielen überirdischen Machtmitteln zu wehren haben 11, 5.6. Aber auch das wird das Missfallen nur mehren. In Kürze erreichen sie der Welt zur Qual 11,10. Wenn man die 144 000 und das Sonnenweib dazu nimmt, dann sieht man die Größe der Zeugenqual!

Und nun folgt das zweiseitige Geheimnis, das der Hure auf der Stirn geschrieben steht: Ich will dir sagen das Geheimnis von dem Weibe und von dem Tier, das sie trägt 17,5.7. Achten wir auf die zwei Träger des Geheimnisses: Hure und Tier. Zunächst das Tier-Geheimnis. Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen und ist nicht und wird wiederkommen aus dem ABGRUND 17,8. Hier ist wahrhaftig ein Geheimnis. Denn das erste Tier, das gleich am Anfang vom Drachen "Stuhl und Macht" empfängt, das mit aller List regiert, das voll ausgerüstet ist mit sieben Häuptern, zehn Hörnern und zehn Kronen, das umjubelt wird vom ganzen Erdkreis, das erhält nunmehr eine Todeswunde und wird "heil" (Tod und Auferstehung)! Warum wird dieser Welt-Hauptmann getötet? Wer tötet ihn? Warum wird er in die Auferstehung gerufen? Wer ruft ihn? Sind das nicht geheimnisvolle Dinge? Und nun erst das Geheimnis der Hure. Sie wird zerfleischt und gefressen 17,16! Diese schrecklichen Ereignisse fangen an mit der Todeswunde und Heilung des Welthauptmanns. Wer war denn dieser Mann? Ein Jude! Nun die Vernichtungsvorgänge! Die Todeswunde am Tier ist die Einleitung der Vernichtung der Hure. Was liegt also vor? Das Abgrund-Tier, das von jetzt an vom Drachen geritten wird, stürzt sich auf die vom Sattel geworfene Hure und zerfleischt sie 13, 5-7.

Das sind geheimnisvolle Geschehnisse, bei denen religiöse Hintergründe festzustellen sind. Das Völkermeertier hat die "Zeugen-Sekte" wohl gepeinigt, hat ihr Blut getrunken, hat auch das Sonnenweib in die Wüste gejagt 12,6, hat aber dieses gefährliche Sektierertum nicht radikal vernichtet. So geht's nicht! Schluss mit diesem "himmlischen Zeugnis". Schluss aber auch mit diesem Völkermeertier, das mit dieser Sektiererei nicht fertig werden kann. Das Abgrundtier her! Das stürzt sich brutal auf die Weltfriedensstörer. Zuerst werden die Hauptverantwortlichen (die zwei Zeugen) bedacht 11,7. Zugleich aber auch alle Juden und Judengenossen. – Nun kommt das Blut, das sie getrunken haben, über sie und ihre Kinder. Für die religiöse Pleite wird das hurerische Weib verantwortlich gemacht, weil es, wie es unverkennbar festzustellen ist, nach allen Seiten gebuhlt und gehurt hat. Es hat gehurt mit dem Welttier und hat verbotene Dinge mit den zwei Zeugen getrieben. Beweis: 144 000 aus den zwölf Stämmen Israels, das jüdische Sonnenweib, mit der skrupellosen Anmaßung, die Nationen weiden zu wollen 12, 5. Schluss mit dem gesamten Hurenweib.

Wer richtet die Hure? Der Drache! Sein Eingriff scheint zu gelingen. Erster Beweis: Auferstehungswunder. Zweiter Beweis: Kosmische Wunder. Diese Wunder sind so faszinierend, dass die ganze Menschheit in eine rasende Anbetung gerät 13,4. Dieses Gelingen gibt Veranlassung zu noch größeren Dingen. 13,6 ff. Aber es ist das nur ein Scheingelingen. Denn die verruchten zwei Zeugen sind wieder da 11,11. Auch die 144 000 Versiegelten sind noch da 14,1-5. Ebenso auch das Sonnenweib ist noch da 12,6!

Was ist das: NOCH DA? Drangsale, Wüstenerlebnisse, Gotteseingriffe wunderbarer Art haben die Braut des Lammes zubereiten müssen. Die Zubereitung ist hart aber echt. Nun kommt der Augenblick, da die Braut dem Bräutigam entgegengehen kann, um Hochzeit zu halten 19,6.7. Alle aber, die zu der Zeit nicht im Lebensbuch des Lammes geschrieben sind, marschieren mit großem Gezeter gegen das Lamm, um es zu vernichten. Aber das Lamm wird sie umbringen mit dem Geist seines Mundes 17,14; 2. Thess. 2,8. Umgebracht wird dann – bei Harmagedon – eine nicht geringe Zahl. Der dritte Teil der Menschheit wird es sein 9,15.18. Erwägt man auch die Frage, wer zu diesem Welt-Katastrophen-Drittel gehören wird? Weiß man auch, welches "Lamm" gegen "DAS Lamm" marschieren wird? Wer lässt sich vom falschen Prophetentum verführen?

Am Ende der Jahrwoche ist das Tier gerichtet. Es war im Anfang im Triumph. Auch in einer höchst sakralen Haltung. Und dann spielen die himmlischen Dinge hinein. Die Mitte der Jahrwoche mit ihren doppelten Brüchen hat den Himmel nicht beseitigen können, sondern erst recht heraufbeschworen. Ab Mitte der Jahrwoche geht es mit Blitzen und Donner gegen den Himmel und vom Himmel 13, 5-8. Das Abgrundtier, mit der Vermittlung der falschen Propheten, verwendet große Zeichen und Wunder gegen den Himmel 13,11-17. Der Himmel antwortet mit Wehen und Zornschaalen, wie sie die Apokalypse klar bezeugt. Auch die Hure ist dann gerichtet. Ihr Gerichtsvollstrecker ist ihr Hurenpartner. Die Hure ist in das Gericht nicht hineingeraten, sondern hineingeritten. Sie hat Blut getrunken und wird im Blut ertrinken. Sie segelt im Völkermeer und ertrinkt im Meer von Toten.

Aber die Gerichte haben noch eine Kehrseite. Gott sei Dank! Hergerichtet wird die Braut des Lammes. Das Ziel des bräutlichen Lebens ist die Hochzeit. Ein Jauchzen hebt an 19,7. Der neue Heilshaushalt beginnt. Da sind nicht nur Freude und Wonne die Siegesmerkmale, sondern auch die Heilsdienste, wie sie weltumfassend in 1. Kor. 24-28 angezeigt sind.

Liebe und Hass zwischen Tier und Hure

Es dürfte jedem gläubigen Schriftforscher klar sein, dass unter dem prophetischen "Tier" der Offenbarung die ins tierische, ja ins bestialische Wesen herabsinkende Nationenwelt zu verstehen ist. Die prophetische Darstellung lässt auch genauestens erkennen, dass die tierische Nationenwelt am Ende eine Personifizierung in dem Weltherrscher (Antichrist) findet. Die Apokalypse kennzeichnet sowohl den ganzen tierischen Nationenkörper wie auch seinen Kopf schlechthin mit dem Ausdruck "Tier".

Unter Hure ist DIE Nation zu verstehen, die durch Jahrtausende die Nationenwelt geritten hat und zuletzt in höchst diktatorischer Weise das Tier reiten wird. Dieses Huren-Volk inmitten der Tiernationen ist Israel Offb. 17,2.3; Jes. 1,21; Jer. 3,1.2; Hes. 16,1-64; Hos. 1,2; 5,4 u. v. a.

Es dürfte unschwer zu erkennen sein, dass zwischen dem Tier und der Hure ein ganz intimes Verhältnis besteht. Das Tier ist restlos auf die Reiterin angewiesen und umgekehrt. Beide können sich solange nicht entbehren, bis ihr Ritt beendet sein wird.

Verständlich wird darum die im Thema angegebene "Liebe" zwischen Tier und Hure. Diese Liebe ist unerlässlich, auch wenn im Laufe der Geschichte die Reiterin dem Tier hier und da beschwerlich gewesen ist und andererseits das Tier die Reiterin durch einige tolle Sprünge beunruhigt hat. Trotz allem sind beide auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden, weil sie aufeinander angewiesen sind.

Am Ende wird diese Liebe, besser gesagt: dieser Zweckverband, weit inniger werden. Aus der oft peinlichen Zwangsgemeinschaft erwächst eine beglückende Wesensgemeinschaft. Daniel berichtet, dass "Er vielen den Bund stärken wird eine Woche lang" (9,27). In der Apokalypse lesen wir, dass das Tier an heiliger Stätte sitzen und sich anbeten lassen wird Offb. 13,4; 2. Thess. 2,4. Diese Aussagen beweisen, dass zwischen Tier und Hure eine Hochschätzung und Huldigung ohnegleichen stattfinden wird. Das werden Liebesbekundungen sein, die in der ganzen Weltgeschichte zwar immer wieder ersehnt wurden, aber erst dann ihre Verwirklichung finden.

Diese Liebe ist uns noch verständlicher, wenn wir bedenken, dass die Hure aus ihrer völkischen Substanz dem Tier den "Kopf" aufsetzen wird. Der Weltpräsident wird nach den Andeutungen der Prophetie ein Jude sein (vgl. Hes. 21,30 u.a.). Diese Liebesverbindung ist sozusagen ehelich. Es ist eine Hurenehe in reinsten Fassung.

Mitten in der Jahrwoche wird sich aber diese Liebe in einen unerhörten Hass verwandeln. "An den Flügeln werden stehen Gräuel der Verwüstung", sagt Daniel (9,27; 11,31). Und in Offenbarung 17,16 lesen wir: Und die zehn Hörner, die du gesehen hast und das Tier, die werden die Hure hassen und werden sie wüst machen und bloß und werden ihr Fleisch essen und sie mit Feuer verbrennen.

Wie ist das möglich, dass sich plötzlich ein so katastrophaler Wechsel vollziehen kann? Wobei noch zu bedenken bleibt, dass der Kopf des Tieres ein Jude ist. Wie kann ein Jude vor den Juden solchem Vernichtungswahn verfallen?

Wie sehen uns zunächst die Ursachen für den Wandel an. Umso besser erkennen wir dann die Folgen. Die Ursachen sind merkwürdigerweise ganz religiöser Art. In Offenbarung 11,10 steht der vielsagende Vermerk: die zwei Propheten quälten, die auf Erden wohnten. Womit quälen sie die Menschen? Mit ihrem klaren Heilszeugnis, das zusätzlich durch gewaltige Naturereignisse bestätigt wird (Offb. 11,2-6!). Diese Zeugenqual wird sich ins Unerträgliche steigern, indem Heilswillige scharenweise auf die Seite der Zeugen wechseln und selbst zeugen werden.

Merkwürdigerweise kommt die revolutionäre Bewegung unter den Juden auf! Darum müssen diese zur Rechenschaft gezogen werden. Der Zugriff ist äußerst konsequent und beginnt mit dem Töten der zwei Zeugen Offb. 11,7.

Ehe aber dieser radikale Zugriff beginnt, ereignen sich Dinge von ungeheurer Tragweite. Das Tier empfängt eine Todeswunde, indem eins der Häupter, wohl das Oberhaupt, getötet wird 13,3. Man beachte die doppelte prophetische Anzeige: Tod und Wunde.

Erstaunt stehen wir vor dieser Anzeige und fragen, wie es wohl möglich sein kann, dass ein so umjubeltes Weltoberhaupt, das mit vielen einen Bund schließt eine Jahrwoche lang Dan. 9,27, das die Geschicke der ganzen Welt so meisterhaft in der Hand hat, das viele der Anbetung würdigen, urplötzlich getötet wird! Dass bei der Tötung des Hauptes der ganze Körper entsetzlich schockiert wird, darf angenommen werden. Darum auch die prophetische Andeutung von der Wunde. Merken wir uns den doppelten Vorgang: das Haupt der Häupter getötet, der ganze Körper dadurch schwer verwundet.

Was liegt vor?

Das bisherige Oberhaupt kann mit den zwei Zeugen und deren erstaunlich wachsendem Anhang nicht fertig werden. Es ist zu jüdisch, zu human. Es hat in unverantwortlicher Weise drei ein halb Jahre lang die Quälgeister geduldet. Es wird kurzerhand getötet. Die Beseitigung der rasend zunehmenden Quälgeister muss das heilgewordene Oberhaupt bewerkstelligen. Es ist dafür besser qualifiziert. Es kommt darum nicht aus dem Völkermeer wie das vorhergehende, sondern aus dem Abgrund. Offb. 13,1.2; 17,15; 11,7; 17,8.

Das Töten der zwei Zeugen ist übrigens nicht so einfach, weil sie sich mit Feuer und allerlei Plagen zu wehren wissen so lange, bis ihre Mission erfüllt ist! (V. 5-7). Mit andern Worten: Gott ist mit ihnen! Das kann auch der rasende Drache nicht unterbinden.

Das aus dem Abgrund kommende, heilgewordene Oberhaupt ist im Wesen und Werk ganz anders als das bisherige. Es ist nicht nur ein Anstatt-Christus, sondern ein entlarvter Anti-Christ, dazu noch ein brutaler Antisemit! Es stürzt sich nicht nur auf die Quälgeister, sondern auch auf alle, die des gleichen Samens sind. Es wendet sich schließlich wider das Lamm Offb. 12,17; 19,19.

Das aus dem Abgrund aufkommende Oberhaupt ist geheimnisvoll und handelt geheimnisvoll. Mit ihm tauchen eine Menge Probleme auf, auf die wir bei diesem Thema nicht eingehen können. Wills Gott, wollen wir sie in einer der weiteren Abhandlungen an dieser Stelle eingehend behandeln. Im Augenblick ist uns dreierlei ganz klar:

1. Das heilgewordene Haupt kommt nicht aus dem Völkermeer wie das vorhergehende, sondern aus dem Abgrund! Es hat andere Voraussetzungen.
2. Es hat mit dem hurerisch-jüdischen Wesen nichts gemein, sondern steht im krassen Antisemitismus, ja sogar im blindwütigen Kampf gegen Gott!
3. Es wird mit der Existenz des anderen Tieres (falscher Prophet) in der Lage sein, große Zeichen und Wunder zu tun, die die beunruhigte Menschheit zur letzten und höchsten Anbetung treiben werden Offb. 13,11-18.

Dieses wiederhergestellte Tier wird mit entsetzlicher Wut die Hure hassen, ihr Fleisch fressen und verbrennen 17,16. Da tobt der Kampf gegen die Juden und Judengenossen in der schrecklichsten Weise. Jesus nennt diesen Kampf: Trübsale, wie sie bisher nicht gewesen sind. Mt. 24,21.

Nun wird es uns verständlich, warum das Tier die vorher so geliebte Reiterin zermalmt und zertritt. Das Tier hat nunmehr ein anderes Oberhaupt, einen anderen Reiter und Lenker, der die Hure mit ihrem zwiespältigen Wesen nicht mehr duldet. Obgleich die Hure in der Christenverfolgung aller Zeiten und im Bedrängen der "Aufhaltenden" in der Endzeit Hervorragendes geleistet hat 17,4-6, wird sie jetzt doch wegen der bewussten "Qual der Welt" für mitschuldig gehalten. Sie hat das Tier im Laufe der Zeit zu oft enttäuscht und ist total unglaubwürdig geworden. Darum muss nach dessen Meinung dieses Lügen-Volk ausgelöscht werden.

Aber die Vernichtung läuft nicht nach Wunsch. Wohl werden viele Juden fallen. Und doch werden auch noch viele an ihrem Bewahrungsort erhalten bleiben. Gottes Vorsatz und Erbarmen wird sein Volk nicht umkommen lassen. (Offb. 12,6.14.)

Zum Schluss sollen noch die Gerichte, die für die beiden Körper in Frage kommen, ganz kurz behandelt werden. Den Kampf des Tieres wider die Hure als ein Welt-Ereignis oder sogar als eine Weltkatastrophe sehen zu wollen, entspricht nicht dem Sachverhalt. Viele Bibelausleger sehen in diesem Kampf ein globales

Katastrophengeschehen. Damit tragen sie in die biblische Gerichtslehre eine Verwirrung hinein. Man beachte die Tatsache, dass die Hure nur geistig eine Großmacht ist. Physisch dagegen ist sie in Anbetracht des Tieres eine verschwindend kleine Körperschaft. Sofern die Hure die geistige Lenk-Aufgabe verliert, ist sie bedeutungslos. Dann werden Säuberungsaktionen wider die Hure wie eine kleine Polizeiaktion anmuten, die mit einer Handbewegung vollzogen wird. Wie ja auch alle Aktionen, die die "Quälgeister" betreffen, nur ein Anliegen für Sonderbeauftragte sein werden. Es werden etliche von den Nationen und Geschlechtern und Sprachen ihre Leichname sehen 11,9. Obgleich sich die ganze Welt darüber freuen wird, ist die Aktion nur eine Sache etlicher.

Weltgeschehnisse und Weltkatastrophen sind dagegen bei der Abrechnung des Christus mit dem Antichristus und den vorlaufenden Katastrophen der letzten Jahrwoche zu erwarten. Wenn das paulinische Wort "Er wird ihn umbringen mit dem Geist seines Mundes" in Erfüllung geht, dann ist Endgerichts-Zeit, die die ganze Welt aufs Tiefste erschüttern wird.

Die Gerichte über die Hure und über das Tier sind säuberlich zu trennen, sofern man das prophetische Wort verstehen und ihm keine Gewalt antun will. Gerichte über Israel sind auf Israel begrenzt und sind in der weiten Welt bestenfalls eine erfreuliche oder propagandistische Meldung. Gerichte über die Welt sind Weltereignisse, die tatsächlich die Welt bis zum letzten Versteck angehen. Wiewohl die Gerichte sehr nahe beieinander liegen, sind sie dennoch grundverschieden und müssen dementsprechend gesehen werden. Die Endgerichte über Israel vollzieht der Gott dieser Welt, die Endgerichte über die Welt dagegen der Herr der Welt.

Für Israel werden die Weltereignisse eine Erlösung bedeuten. Denn diese Weltereignisse bringen die Christusoffenbarung zur Hinrichtung der antichristlichen Welt und zur Herrichtung seines Reiches, in dem Israel die Führung haben wird (5. Mo. 28,13; Jes. 2,3 u. a.).

"Liebe" zwischen Tier und Hure besteht, solange sie sich förderlich sind. Sobald aber die "Förderung" aufhört, setzt Hass ein. Zu beachten ist aber, dass sowohl die Liebe wie auch der Hass unter den beiden Körpern im Grunde gegen Christus gerichtet sind. Sie lieben sich, um Christus zu schaden; sie hassen sich, um Christus noch mehr zu schaden.

Falsche Liebe und satanischer Hass im Höchstmaß bilden die Grenzscheide beider Welten. Wenn die Gottesliebe erkalten und die diabolische Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, dann ist die Zeit des Hinrichtens und Herrichtens da. In dieser Reifezeit wird das Gebet der Gläubigen immer stärker: Dein Reich komme!